Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Vollversammlung 2026-02 des Studierendenrates Evangelische Theologie – hybrid zu Gast in Bremen

Der SETh tagte vom 07.–09.08.2026 mit insgesamt 21 Teilnehmenden der ev.-theologischen Fakultäten, Institute und der Konvente der EKD-Gliedkirchen und der AGT in Bremen – in den Räumlichkeiten der St. Petri-Domgemeinde zu Bremen.

Es **wurden folgende Themen besprochen:**

1. Der **Landeskirchliche WIBEL**

Beim landeskirchlichen WIBEL waren Vertreter:innen der EKBO, Nordkirche, EKiR, Hannovers, Bremens und Lippes anwesend. Zunächst wurden die Fragen besprochen, in welchem Rahmen in den Basen vom SETh berichtet wird und wie die Wahrnehmung und Kenntnis des SEThs in den Basen ist. In den meisten Basen berichten die Delegierten auf den Studierendenkonventen, darüber hinaus ist die Kenntnis der SETh-Arbeit und die empfundene Connection meist weniger stark ausgeprägt. Der Konvent der EKiR hat sich aufgelöst und existiert bis auf Weiteres nicht mehr, vorhanden sind jedoch noch Ortskonvente.
Besprochen wurde in diesem Zusammenhang auch das Positionspapier, das dem SETh im Vorhinein zur VV zugegangen ist. Unterschrieben wurde es u.a. vom Konvent der Nordkirche und der Fachschaft Hamburg. Es wurden über Probleme in der Kommunikation vor der Vollversammlung des SETh mit den aktuellen Delegierten berichtet. Aus einer Base wurde angemerkt dass es in der Vergangenheit einzelne Teilnehmende gab, die den Meinungshorizont als zu eng und politisch eindimensional empfunden haben und sich nicht immer wohl damit gefühlt haben, ihre Meinung offen zu äußern - entsprechend kritisch ist dort die Wahrnehmung des SETh. Der Konvent in Hannover findet gemeinsam mit RelPäd statt (SERGUD), diese haben angeregt, sich mit dem SETh zu connecten.

Im Hinblick auf das VV-Thema der Zukunft des SETh wurde eruiert, worin aus Sicht der Basen und Delegierten die hauptsächlichen Ziele und Potentiale des SETh liegen und über welche Aufgaben der SETh aktuell besonders wahrgenommen wird. Genannt wurden v.a. die Möglichkeit zu Vernetzung und Austausch über Landeskirchengrenzen hinweg. Daneben wurde die mit dem SETh gegebene Möglichkeit genannt, dass Themen aus Basen auf einer organisatorisch höheren Ebene aufgenommen und weiterdiskutiert werden können. Genannt wurde auch die Funktion des SETh als Repräsentationsorgan als bundesweite Studierendenvertretung, die Stellungnahmen erarbeitet und als Ansprechpartner für die Studierendenbelange auf überlandeskirchlicher Ebene auftritt.

Eine weitere WIBEL-Frage war, wie der Kontakt zum LKA und den Studienbegleiter:innen ist, was es auf Konventsebene für Austauschprogramme und -orte gibt, wie oft diese stattfinden und wie frequentiert diese sind. In Hannover gibt es v.a. den Ortskonvent in Göttingen, zu dem die Studienbegleitung regelmäßig als Ansprechperson der Landeskirche erscheint. Für Bremen wurde v.a. der gute Austausch mit dem LKA hervorgehoben. Aufgrund der geringen Studierendenzahl kennen sich die Studierenden untereinander recht gut und sind in einer WhatsAppgruppe organisiert. Es gibt auch gemeinsame Gruppen mit den Vikar:innen, sodass der Austausch auch über diese Ebene stattfindet. Ähnlich verhält es sich in Lippe mit einem Konventstreffen und einer mehrtägigen Konventsfahrt pro Jahr. Darüber und über eine gemeinsame WhatsApp Gruppe ist der Austausch niederschwellig möglich. Das LKA nimmt an allen Konventstreffen teil. Studierende und Vikar:innen sind in einem gemeinsamen Konvent organisiert, sodass auch hier ein einfacher und regelmäßiger Austausch möglich ist. In der EKBO gibt es Konvente mit stark fluktuierender Teilnahme, da die Teilnahme an zwei Konventen während der Studienzeit vorgeschrieben ist. Darüber hinaus gibt es wenig Konstanz in der Konventsarbeit, eine WhatsAppgruppe existiert, wird jedoch quasi nicht benutzt. Die LKA-Person für die Nachwuchsförderung hat gerade gewechselt und es gibt die Hoffnung, dass dieser Bereich künftig stärker fokussiert wird. Auch in der EKiR gibt es WhatsApp Gruppen. Da der landeskirchliche Studierendenkonvent aufgelöst wurde, findet jeglicher sonstige Austausch über Ortskonvente statt. Das Ausbildungsdezernat führt aktuell personelle Veränderungen durch. Auch in der Nordkirche gibt es eine gemeinsame WhatsApp Gruppe und

Das **L**eitende **G**remium:
Olivia Stegmann [redacted]
Rosa Leuze [redacted]
Konto/Finanzen
Evangelische Bank eG
IBAN:
DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1
Im Netz:
lg@interseth.de
https://interseth.de
Instagram: @interseth

es finden Konvente statt. Es entstehen gerade viele Formate zur Nachwuchsförderung, aktuell gibt es bereits gemeinsame Fahrten und das Modell der Orientierungswochenenden, bei denen Studieninteressierte Gelegenheit zu Austausch und Kontakt zu Theologiestudierenden bekommen.

Zuletzt wurde über die Situation gesprochen, dass die EKiR und die Nordkirche zuletzt zu viele Vikar*innen für die reguläre Vikarsausbildung hatten. Dazu wurden unterschiedliche Lösungswege gefunden: Die EKiR hat einmalig neben dem regulären Blockausbildungskurs einen zweiten wöchentlichen Vikariatskurs stattfinden lassen. In der Nordkirche wurden individuelle Sonderlösungen gefunden, etwa über Sonderpraktika, sowie eine einmalige Erhöhung der Vikariatsplätze um fünf. Bemängelt wurde allerdings die Kommunikation, sodass oft erst sehr spät Klarheit über die eigene Ausbildungssituation herrschte.

2. Der WIBEL für die Fachschaften

Im WIBEL der Fachschaften wurde sich über verschiedene Fragen und Anliegen ausgetauscht. Viele Fachschaften berichtet sehr positiv von gut angenommenen Angeboten in den letzten Semestern und einer insgesamt aktiven Fachschaftsarbeit, die auf viel Resonanz trifft.

Gleichzeitig macht der Nachwuchsmangel (unter anderem in Hamburg) vielen Sorgen.

Aus Halle wird berichtet, dass der Blick auf die Landtagswahl, konkreter auf einen Antrag der AfD-Fraktion zur Abschaffung von Fachschaften, die Studierenden dort besorgt stimmt.

Mehrere Delegierte geben an dass in regelmäßigen Abständen der jeweiligen Fachschaft von der Arbeit des SETh berichtet wird – allerdings nicht alle.

Im Gesamtbild stehen die Fachschaften dem SETh „gemischt“ gegenüber: In manchen Fällen wird viel Wert darauf gelegt, dass ein*e Delegierte*r an der Vollversammlung teilnimmt, in anderen Fällen stehen die Verantwortlichen dem SETh eher kritisch gegenüber. Auch innerhalb der Basen ist diese Einschätzung nicht immer einheitlich! Finanzielle Gründe und die (nicht) empfundene Relevanz der VVs werden unter anderem als Gründe für (frühere) Nicht-Anmeldungen genannt.

Auf die Frage, wie sich die Fakultäten/Universitäten in der Diskussion um eine Umstellung zum BA/MA-Studiengang positionieren berichtet Hamburg, dass die Einführung eines Bachelors beschlossen wurde und ein Master-Studiengang folgen soll. In Marburg gibt es einen

B.A.-Studiengang, ein entsprechender Master ist in Arbeit. Vertreter*innen anderer Fakultäten berichten, dass die tatsächlichen Reformprozesse noch ausbleiben, unter anderem weil die Meinungen so uneinheitlich sind.

3. Bericht zur kleinen Rechnungsprüfung

Die kleine Rechnungsprüfung ist ordentlich erfolgt. Es wurden keine Mängel in der Buchhaltung festgestellt (Siehe: Bericht zur Rechnungsprüfung). Wir danken den Rechnungsprüfer*innen und der FRuST-Beauftragten für eine schnelle und reibungslose Prüfung.

4. VV 2026-03

Die Vollversammlung 2026-03 wird von Studierenden aus Hamburg in Hamburg ausgetragen (16. – 18.10.26). Wir danken an dieser Stelle schon herzlich und freuen uns riesig bei euch zu Gast sein zu dürfen!

Es wurde ebenfalls bereits über die VV 2027-01 gesprochen und die Fachschaft aus Göttingen hat in Aussicht gestellt, besagte Vollversammlung in Göttingen auszutragen. Auch hierfür an dieser Stelle schon ein riesiges Dankeschön.

5. Bericht zum Inhaltlichen TOP 10 „Zukunft des SETh“

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde zunächst das bestehende (in GO und Satzung) Selbstverständnis des SEThs allen Anwesenden vor Augen geführt, woraufhin sich Gruppen gebildet haben, die – mit eben diesem Selbstverständnis im Hinterkopf – über verschiedene Aspekte der Arbeit des SETh nachgedacht und einige Ideen erarbeitet haben.

Eine Gruppe kam zu dem Thema „Finanzen“ zusammen und hat gemeinsam darüber nachgedacht, wie der SETh Kosten einsparen könnte bzw. welche Kostenstellen, die größte finanzielle Belastung darstellen (u.A. Fahrtkosten und VVs im Allgemeinen) und ggf. überdacht werden müssten. Geprüft werden könnte unter anderem, ob Einsparungen bei EDV möglich sind und was weitere Finanzierungsmöglichkeiten für unser Gremium sein könnten (EKD? Spenden? Beiträge). Des weiteren wurde angeregt, dass die Arbeit in Sachen Finanzen,

die von der FRuSt-Beauftragten geleistet wird, womöglich ja auch auf mehr Personen verteilt werden könnte (?).

Die zweite Gruppe hat unter der Überschrift „Außenwirkung“ gearbeitet und hat sich damit auseinandergesetzt, welches Bild vom SETh und welche Relevanz des Gremiums auf Seiten der einzelnen Basen wahrgenommen wird bzw., in einem nächsten Schritt, wie man den Kontakt zu diesen ausbauen und verbessern kann. Die Kleingruppe hat festgehalten, dass es sinnvoll ist, die Delegierten als Schnittstelle zu nutzen, den Basen aufzuzeigen, dass sie auch vom Kontakt und der Zusammenarbeit profitieren und dass von Seiten des SETh proaktiv auf die Basen zugegangen werden sollte. Es wurden relativ konkrete Ideen zu Strategien (bspw. für Social Media, Ersti-Beutel…) besprochen, die in kommenden Sitzungs-Phasen weitergedacht werden sollten.

Eine weitere Gruppe (Thema: „VVs“) hat sich der Frage gewidmet, ob es sinnvoll erscheint an unserer Struktur mit Blick auf Format/Häufigkeit/Ausgestaltung unserer Vollversammlungen etwas zu ändern. Eine Idee, die hier unter anderem platziert wurde: Die Anzahl der Vollversammlungen reduzieren und stattdessen ein Format schaffen, in dem niederschwellig mit-diskutiert und Informationen beschafft werden können (Thementag?). Auch diese Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass die Rückbindung an die Basen erhöht werden sollte!

Die vierte Gruppe hat das Thema „Struktur (Amtis)“ diskutiert. Ideen, die in dieser Gruppe entstanden sind, drehen sich alle um die Einsicht, dass die Anzahl der Amtierenden nicht erhöht, eher verringert werden sollte. Der. Vorschlag wurde unterbreitet, das Amt für Datenverarbeitung und die Portalleitung evtl. zusammenzuführen? Zudem wurde viel Potential darin gesehen, manche Aufgaben zukünftig weniger an Ämter zu binden, sondern sie zwischen entsendeten Personen auf den VVs zu verteilen. So könnte bspw. zukünftig eine Amti-Person als Antidiskriminierungsbeauftrage* agieren und auf der Vollversammlung „spontan“ mit einer anwesenden delegierten Person in dieser Sache zusammenarbeiten.

6. Bericht zu den AG-Phasen

Am Samstag wurde sich in zwei AG-Phasen verschiedenen Themen gewidmet. In der ersten Phase wurden vier AGs angeboten:

In der AG zur GKI wurden durch die entsprechenden studentischen Vertreter*innen die aktuellen Themen des Gremiums vorgestellt. Zum einen halten die Diskussionen rund um die Reformierung des Pfarramts-Studiengangs an, die sich vor allem um eine möglichen Bachelor/Master-Struktur drehen bzw. die Vor- und Nachteile dieser Vision. Außerdem wurde im Rahmen dieser AG über aktuelle Gespräche und Positionen in Sachen (Abschaffung der) Verbeamtung gesprochen.

Die zeitgleich stattfindende AG zur GKII hatte mehrere Lehramts-Relevante Fragen zum Thema, die teils aus der aktuellen Tätigkeit der GKII hier eingetragen wurden. Hier seien genannt die Vokation, kirchliche Studierendenbegleitung und die Verwendung von KI (im Studium und in der Schule). Außerdem wurden Pläne gemacht, um Kontakt zur EKD herzustellen und vor allem mehr Lehramts-Studierende durch Kontakt- und Gesprächsangebote mit dem SETh zu verbinden.

Die Teilnehmenden der Finanz-AG haben in Zusammenarbeit mit der FRuST-Beauftragten einmal theoretisch durchgespielt, wie sich die finanzielle Situation des SETh verändern würde, wenn es nur zwei Vollversammlungen im Jahr gäbe. Festzuhalten ist, dass unsere Finanzierung aktuell zu einem großen Teil aus Rücklagen geschieht, was keine langfristig tragbare Vorgehensweise darstellt. Deswegen sollten zeitnah neue Pläne in dieser Sache erstellt werden – entsprechende Änderungsanträge wurden angekündigt. Zudem wurde festgehalten, dass die Basen den jährlichen Mitgliedsbeitrag in der Praxis nicht zahlen, was geändert werden sollte nach Möglichkeit. Eine Idee, die vorgestellt wurde: Ggf. könnten wir von drei auf zwei VVs im Jahr umstellen und zur Ergänzung (anstelle einer Themen-VV) einen Themen-Tag (hybrid) veranstalten?

Die AG zur „Zukunft des SETh“ war eine Fortsetzung von TOP 10. Ein Schwerpunkt lag auf dem Bereich „Außenwahrnehmung“. Die Gruppe hat mehrere Ideen erarbeitet: Zum einen wurde sich vorgenommen, Sticker zu gestalten, die als Werbematerial genutzt werden können (und bereits ein erster Entwurf erstellt). Zum anderen sollen Materialien erstellt werden (Flyer, Präsentation…), die man in die Basen mitnehmen oder auch den Delegierten mitgeben kann, durch die der SETh vorgestellt werden soll, sowie weiteres Material, das man Fachschaften

anbieten kann, damit es in Ersti-Beuteln landet. Außerdem steht im Raum, dass Repräsentant*innen des SETh (im Zweifelsfall das LG) auf die Basen zugehen und sich zu Fachschaftssitzungen/Konventstreffen einzuladen, um dort für den SETh zu werben und vor allem den persönlichen Kontakt herzustellen und ansprechbar zu wirken.

In der zweiten AG-Phase wurden drei neue AGs angeboten:

Eine AG zum „Queeren Stammtisch“ hat sich auseinandergesetzt mit dem Format „Queerer Stammtisch“ – Wie kann die Reichweite erhöht werden? Wie kann das Angebot nachhaltig weitergeführt werden? Es ging um Möglichkeiten zur Vernetzung mit an den Fakultäten ansässigen Initiativen und ein größeres Auftakttreffen für alle Interessierten (bundesweit) wurde bereits angedacht und terminiert (12.11.2026).

In der AG zum Verbeamtungsverhältnis wurden die Ergebnisse der zwischen den letzten VVs durchgeführten Umfrage vorgestellt. Recht eindeutig stechen zwei Erkenntnisse hervor: Eine Mehrheit der Studierenden, die daran teilgenommen hat, wünscht sich nach wie vor die Möglichkeit der Verbeamtung, gleichzeitig gibt ein großer Teil der Studierendenschaft an, bisher eher schlecht zu dem Thema informiert zu sein. Beides gibt unserer Arbeit eine klare Richtung! Plan ist nun, diese Erkenntnisse mitzunehmen, auf einer nächsten VV ein Positionspapier zu erarbeiten und dieses schließlich gemeinsam mit den Ergebnissen der Umfrage EKD-weit zu verbreiten.

Eine weitere AG fand statt zum Thema „Außenwahrnehmung – Social Media“. Die in der vorangegangenen AG-Phase und unter TOP 10 „Zukunft des SETh“ begonnene Erarbeitung von Ideen zu diesem Bereich wurde hier fortgeführt. Insbesondere wurde sich die Frage gestellt, in wessen Verantwortung die Social Media-Arbeit in Zukunft liegen soll. Insgesamt wurden viele Vorteile darin gesehen, bewusst KEIN weiteres Amt zu schaffen und auch keinem bestehenden Amt diesen Aufgabenbereich hinzuzufügen. Stattdessen erachtet es die Arbeitsgruppe als sinnvoll, eine dauerhafte AG einzusetzen, die sich dieser Tätigkeit widmet.

7. AG „Zukunft des SETh“

Im Nachgang zum entsprechenden TOP wurde eine dauerhafte AG einberufen, die sich der „Zukunft des SETh“ widmen soll. Konkreter ist sie sich dem Erstellen und Verbreiten von an

diesem Wochenende besprochenen Materialien und, etwas allgemeiner, der Intensivierung des Kontakts zu den einzelnen Basen betraut. Bei Interesse oder Nachfragen sind Rosa und Rebacca ansprechbar.

8. **AG „Kontaktadressen“**

In Ergänzung zur AG „Zukunft des SETh“ wurde eine dauerhafte AG einberufen, die sich eine konkrete Aufgabe vornimmt: Das Sammeln und Dokumentieren von Kontaktmöglichkeiten (E-Mail, Instagram-Account, ggf. Ansprechperson…) der Basen, sodass die Kontaktaufnahme hoffentlich erleichtert wird. Bei Interesse oder Nachfragen sind Golo oder das LG (Rosa und Oli) ansprechbar.

9. AG Queerer Stammtisch

Im Nachgang zur zweiten AG-Phase auf dieser VV wurde eine dauerhafte AG einberufen, die sich der Planung, Umsetzung und Ausweitung der Initiative „Queerer Stammtisch“ widmet. Bei Interesse oder Nachfragen sind die Antidiskriminierungsbeauftragte*n (Rebecca und Nici) ansprechbar.

10. Resolution ZAPF

Die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZAPF) hat dem SETh eine „Resolution gegen die Exzellenzstrategie des Bundes“ übersendet und gefragt, ob der SETh sich diese zu eigen machen möchte. Die Resolution wurde im Plenum verlesen und besprochen. Im Anschluss wurde sie durch die Vollversammlung mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme angenommen. Die ZAPF wird darüber durch das LG informiert.

11. Wahlen:

Im Rahmen der Wahlen wird...

… [redacted] im Amt des Leitenden Gremiums bestätigt.

… [redacted] als Vertretung des SEThs in der GKI bestätigt.

… [redacted] als Vertretung des SEThs in die GK II gewählt.

… [redacted] als Antidiskriminierungsbeauftrage bestätigt.

Die Vollversammlung dankt [redacted] für ihren Einsatz und ihr Engagement als Vertretung in der GKII und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit mit [redacted]

12. Verschiedenes

Es wird noch einmal angemerkt, dass nicht an allen Basen die Kommunikation zwischen Delegierten und Basen gut funktioniert. Franzi stellt in Aussicht, bei der nächsten VV eine Arbeitsgruppe zu diesem Anliegen anzubieten und eine Handreichung zu erarbeiten. Wir hoffen, dass es möglich ist, diese in Zukunft zu verbessern. Wenn gewünscht, können sich Menschen auch an den SETh (im Zweifelsfall das Amti-Team wenden), um Unterstützung zu bekommen.

Von Seiten der Fachschaft Halle wird noch einmal auf die unklare Situation mit Blick auf den Fortbestand der Fachschaften verwiesen. Es sind alle herzlich eingeladen zum Winterball der Fachschaft (24.11.2026). Über eine Teilnahme freut sich die Base sehr, weil das eine Möglichkeit ist, die Base auch finanziell zu unterstützen.

Nataly macht Werbung für Finanz AG, die auch zwischen den VVs arbeitet und immer offen ist für Interessierte, die Lust haben, Einblick in die Finanzen des SETh zu bekommen und in diesem Arbeitsbereich mitzuwirken.

AntiDis verweist noch einmal auf die Teilnahme an der Reflexionsumfrage! Die Teilnahme ist noch zwei Wochen nach der VV möglich.

Dem Tagungsbüro in Bremen möchten wir für den herzlichen Empfang, die Unterstützung, die große Flexibilität und die engagierte Planung dieser hybriden Vollversammlung sehr herzlich danken!

Studierendenrat
Evangelische **Th**eologie

Wir freuen uns auf die VV2026-03 in Hamburg.

Euer Leitendes Gremium,

für die Vollversammlung

Das **L**eitende **G**remium:

Olivia Stegmann [redacted]

Rosa Leuze [redacted]

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG

IBAN:

DE36 5206 0410 0003 4004 68

BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

lg@interseth.de

https://interseth.de

Instagram: @interseth